

Raumann's Buchh. in Leipzig.

7071. † **Endhausen, G. G. F.**, Choral-Melodienbuch zum sing. u. bet. Zion. Prög. v. Th. Harms. gr. 8. Hermannsburg. Geh. * $\frac{1}{3}$ fl
 7072. † **Harms, L.**, goldene Kessel in silbernen Schalen. Erzählungen. 4. Aufl. 8. Hermannsburg. Geh. $\frac{1}{2}$ fl
 7073. † — Honig. Vertellen u. Urtlegen in sin Noderspraf. Utgäwen v. Th. Harms. 1. Hft. 8. Hermannsburg. * 4 Nfl
 7074. † **Lemm, J.**, der Märtyrer Johannes Stephanus. 8. Hermannsburg. Geh. $\frac{1}{4}$ fl

Schlawitz in Berlin.

7075. **Brömel, A.**, homiletische Charakterbilder. gr. 8. Geh. * 1 fl

Schlimpert in Weissen.

7076. **Rechenaufgaben**, 1000, zur Einübung d. neuen Maß- u. Gewichtssysteme etc. 8. Geh. $1\frac{1}{2}$ Nfl

Schneider in Mannheim.

7077. **Handhabung**, die, der Baupolizei, im Großherzogth. Baden auf Grund der Verordng. vom 5. Mai 1869 amtlich zusammengestellt. gr. 8. Geh. $\frac{1}{6}$ fl
 7078. **Rein, F.**, Predigt am Reformations-Fest den 27. Juni 1869 gehalten. gr. 8. Geh. $2\frac{1}{2}$ Nfl

Trecuttel & Würq in Straßburg.

7079. **Coquerel Sohn, A.**, der Krieg. Rede. gr. 8. Geh. * 4 Nfl

Vereinsbuchdruckerei in Leipzig.

7080. **Marahrens, A.**, vollständig theoretisch-praktisches Handbuch der Typographie nach ihrem heutigen Standpunkte. 1. Bd. 1. Lfg. gr. 8. Geh. 6 Nfl

H. Voigt jun. in Weimar.

7081. **Ditscheiner's, J. A.**, Handwörterbuch der deutschen Sprache. 2. Aufl. v. K. Schmud. 11. u. 12. Lfg. gr. 8. Geh. à * $\frac{1}{6}$ fl

Wiegandt & Hempel in Berlin.

7082. † **Nathusius, H. v.**, u. **A. Krocker**, deutsches Gestüt-Album. 14. u. 15. Lfg. qu. Fol. à * 3 fl

Gachette & Co. in Paris.

- Garnier, Ch.**, A travers les arts. Causeries et mélanges. 8. Geh. * * 28 Nfl

- Girard, O.**, France et Chine. 2 Vols. gr. 8. Geh. * * 4 fl

Trecuttel & Würq in Straßburg.

- Bergmann, F. H.**, Résumé d'études d'ontologie générale et de linguistique générale. 2. Edit. 8. Paris. Geh. * 1 fl 6 Nfl
Histoire littéraire de la France. Tome 25. gr. 4. Paris. Geh. * 8 fl 16 Nfl

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltene Pettzeile oder deren Raum mit $\frac{1}{2}$ Ngr., alle übrigen mit 1 Ngr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

[22466.] Wien, am 1. Juli 1869.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen die ergebenste Mittheilung zu machen, dass mich Familien-Verhältnisse bestimmten, meine am hiesigen Platze gegründete

Buch-, Kunst- u. Musikalien- Handlung

Herrn Adolph Thiel, Buchhändler in Nikolsburg, käuflich abzutreten.

Die Saldi aus Rechnung 1868 sind von mir vollständig beglichen. Mein Herr Nachfolger übernimmt voraussetzlich Ihrer Zustimmung die Disponenden aus Rechnung 1868 und alles bis heute auf Rechnung 1869 Gelieferte, ordnet allenfalls noch vorkommende Rechnungs-Differenzen und Wünsche.

Herrn Thiel stehen vieljährige Erfahrungen, tüchtige buchhändlerische Kenntnisse und genügende Geldmittel zu Gebote, wollen Sie also gefälligst mein Wiener Conto einfach auf seinen Namen übertragen.

Mein Stammgeschäft in Klausenburg bleibt wie bisher in meinem Besitz und haben

für Leipzig Herr G. Brauns,

„ Wien „ A. Thiel,

„ Pest „ Geza Petrik (vormals Osterlamm'sche Buchhandlung)

die Güte, meine Commissionen zu besorgen, welche Herren in den Stand gesetzt sind, fest Verlangtes nöthigenfalls baar einzulösen.

Ich statue hiermit den Herren Verlegern, welche mich durch Contoeröffnung unterstützt haben, meinen Dank ab, und bitte auch fernerhin um freundliches Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

L. Demjén.

Wien, am 1. Juli 1869.

P. P.

Aus vorstehender Mittheilung des Herrn L. Demjén belieben Sie zu ersehen, dass ich dessen, hier in der verlängerten Kärntnerstrasse Nr. 48 bestehende Buchhandlung käuflich an mich gebracht habe und nun, nach mir ertheilter Concession, seitens der hohen k.k. niederösterreichischen Statthalterei, unter der handelsgerichtlich protokollirten Firma:

Adolph Thiel

Buch-, Kunst- und Musikalien- Handlung

neben meinen beiden anderen *Buch-, Kunst- und Musikalien Handlungen* in Nikolsburg und Lundenburg mit neuen Kräften fortführen werde. Die Saldi aus 1868 hat Herr Demjén alle selbst bezahlt, wogegen ich alles in Rechnung 1869 Gelieferte, sowie die zur Oster-Messe 1869 disponirten Artikel, welche Sie mir gütigst belassen wollen, vertrete, resp. zur Ostermesse 1870 ordnen werde.

Während meiner 23jährigen buchhändlerischen Praxis hatte ich besonders in den letzten 11 Jahren, als Besitzer der Nikolsburger Buchhandlung, Gelegenheit, mit vielen Herren Verlegern in die angenehmsten geschäftlichen Beziehungen zu treten; es freut mich um so mehr nun hier in Wien, der Metropole des geistigen und materiellen Lebens, ein neues unbegrenztes Feld für meine geschäftliche Wirksamkeit zu finden. Hier hoffe ich um so erfreulichere Resultate zu erzielen, als mir ausreichende Fonds zu Gebote stehen, die mir gestatten, keine pecuniären Anstrengungen zu scheuen, welche irgend günstige Chancen zu bieten vermögen. Darum werde ich meinen Bedarf nicht nur möglichst selbst wählen, sondern, meinem alten Grundsatz treu, vor allen Dingen per baar mit erhöhtem Rabatt beziehen. Ich bitte daher die verehrten Herren Verleger, mir recht zeitig ihre Offerten und Prospective, bessere Nova aber in mindestens 3 Exem-

plaren sogleich nach Erscheinen zugehen zu lassen.

So eignen sich meine schönen Schaufenster vorzüglich zum Auslegen von Kunstwerken; auch hat die sehr vortheilhafte Lage des Geschäfts-Locales den Musikalien-Handel als besonders lohnend erwiesen. Demnach beabsichtige ich, mich vorwiegend auch mit dem Vertrieb von Musikalien zu befassen und bitte die verehrten Verleger, namentlich ausländischer Musikalien, mich mit ihren Offerten und Nova-Sendungen so zeitig als möglich zu versorgen.

Meine Commission für Leipzig wird Herr G. Brauns auch ferner zu besorgen die Güte haben, wogegen ich Herrn A. Prandel in Wien, den ich selbstverständlich als Commissionär aufgabe, für seine wirklich ausgezeichnete Besorgung meinen wärmsten Dank ausspreche.

Schliesslich für das mir bisher allseitig geschenkte Vertrauen verbindlichst dankend, welches Sie auch meinem neuen Geschäft zuwenden wollen, erlaube ich mir noch Ihre Aufmerksamkeit auf nachstehende Empfehlungen zu lenken und zeichne

hochachtungsvoll und ergebenst

Adolph Thiel.

Herr Adolph Thiel, schon in günstigen Vermögens-Verhältnissen, als er nach Nikolsburg ging, und durch fleissigen, umsichtigen Betrieb seiner dortigen Geschäfte, sowie durch andere glückliche Ereignisse noch wohlhabender geworden, ergreift eine sich darbietende Gelegenheit, um nach Wien übersiedeln und dadurch seiner Thätigkeit mit den ihm zu Gebote stehenden Geldmitteln einen entsprechenden Wirkungskreis zu schaffen.

Gerne benutze ich daher diese Gelegenheit, Herrn Thiel aufs neue zu empfehlen, indem ich bestätige, dass derselbe während einer elfjährigen Geschäfts-Verbindung mit mir sich äusserst prompt, coulant und als umsichtiger Geschäftsmann bewährt hat.

Gustav Brauns in Leipzig.